

Chroniken, eine wertvolle Ergänzung der inhaltlich wie methodisch sehr interessanten Abhandlung. Inzwischen hat sich R. BAUERREISS wieder mit diesen Fragen beschäftigt (Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Ben.-Ord. 47, 1929). Er druckt die Eintragungen des Clm. 3005 ab und wirft eine neue Frage in die Debatte, den Zusammenhang mit der Fundatio Diessensis (vgl. unten n. 132) und die Frage des Forstenrieder Kreuzes (ebd. S. 200). Dadurch wird das Andechser Material in anderen Zusammenhang hineingestellt und man kann noch manche wichtige Erkenntnis für das Leben am Ende des MA. in oberbayerischen Klöstern erwarten, wobei in etwaiger Fortsetzung der Diskussion nur ein etwas ruhigerer Ton zu wünschen wäre als der in BAUERREISS' Besprechung der Arbeit BRACKMANNs im HJb. 50, 550 ff.

Fr. Bo.

132. R. BAUERREISS wirft in Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Ben.-Ord. 49 (1931), 45—54 die Frage nach dem Verfasser der 'Foundationes monasteriorum Bavariae' auf und glaubt ihn in dem Diesseiner Augustinerchorherrn Albert von Tegernsee gefunden zu haben. Er stellt (S. 47) ein Verzeichnis seiner ihm sicher zugehörigen Werke auf und führt den Beweis erstens durch die Lage der in den Foundationes behandelten Klöster, zweitens durch stilistische Anklänge, die aber gering sind, was schon durch den kompilatorischen Charakter der Foundationes bedingt wird. (Vgl. auch n. 131.)

Fr. Bo.

133. In seinem Buch 'Beiträge zur Französisch-Flandrischen Geschichte Bd. 1 Alvisus, Abt von Anchin (1111—1131)' (Eberings Hist. Stud. H. 202, Berlin 1931) behandelt H. SPROEMBERG die Tätigkeit des Alvisus bis zu seiner Wahl zum Bischof von Arras im Jahre 1113. Einleitend gibt er einen Überblick über die Quellen und lehnt mit Recht die Hypothese, Alvisus sei ein Bruder des Abtes Suger von St. Denis gewesen, als unhaltbar ab. Alvisus stammt wahrscheinlich aus einer zu Ansehn gelangten bürgerlichen Familie Flanderns. Im ersten Kapitel charakterisiert SPROEMBERG die Klosterreform in Flandern, zu deren Mittelpunkt Graf Robert das flandrische Kloster St. Bertin machte, bis zum Einsetzen von Alvisus' Tätigkeit. In St. Bertin war Alvisus Novize, von hier ging er als Reformprior nach St. Vast in Arras. Im zweiten Kapitel wird die Tätigkeit des Alvisus als Abt von Anchin für sein Kloster und im Dienste der Reform geschildert. An dem Freiheitskampf seines Stammklosters St. Bertin gegen Cluni nimmt er tätigen Anteil. Für die Klöster in Flan-